

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1934

251 (26.10.1934)

Er erscheint täglich
mit Ausnahme der Feiertage
Bezugspreis:
Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Aus-träger frei ins Haus
monatlich Goldmark 1.15
zusätzlich 36 Pf. Postausgebühren
Einzelnummer 5 Pf.
Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftszeit 1/8 bis 5 Uhr
Sonntags geschlossen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 465
Postfach-Konto:
Karlsruhe Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung Begr. 1839
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Helteltes Heimatblatt dieser Gegend mit den amtlichen Anzeigen. Haupt-Anzeigen-Blatt
Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brunnenstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 5 Goldpf.
Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 15 Goldpf.
Grundschrift im Anzeigen- und Textteil ist Petit.
Bei Wiederholungen tarifferter Rabatt, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum oder bei gerichtlicher Betreibung erlischt.
Anzeigen: Ausnahme bis 8 Uhr vormittags; größere Anzeigen müssen am Tage vorher aufgegeben werden.
Konten:
Bant-Konto:
Bereitsbank Sinsheim
e. o. r. v. S.
Giro-Konto:
Spar- u. Waisenkasse Sinsheim
(öffentl. Sparkasse)

Nr. 251. Freitag, den 26. Oktober 1934. 95. Jahrgang

Boncets Besuch beim Führer und andere politische Ereignisse von Bedeutung.

Berlin, 26. Oktober. Der Empfang des französischen Botschafters in Berlin durch den Führer und Reichskanzler findet in Paris größte Beachtung, obwohl in einer Agenturmeldung versichert wird, daß dieser Besuch nur geringe politische Bedeutung beizumessen sei. Der Berliner Berichterstatter des „Petit Journal“ glaubt, daß bei dem Empfang die Sprache auch auf die Saarabstimmung gekommen sei und daß der Führer bei dieser Gelegenheit seine frühere Erklärung wiederholt habe.
nach Regelung der Saarfrage siehe der deutsch-französischen Annäherung nichts mehr im Wege.
„L'Ordre“ sieht wieder einmal Gespenster. Das Blatt möchte in dem Meinungsstausch von gestern den Wunsch Deutschlands erkennen, wieder an dem europäischen Konzert teilzunehmen und beschwört die Regierung, sich auf keinen Fall ohne die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen „leichtfertig in die Politik hineinzulassen, die Berlin anscheinend verstanden wolle“
In Warschau weiß man darauf hin, daß polnische Kreise dem Besuch große Bedeutung zuschreiben und ihn als ersten Schritt Cavalls zur Aufkündigung einer Fühlungnahme mit der Reichsregierung bezeichnen.
Auch in Budapest Kreise vermehrt man den Besuch mit größtem Interesse. Man glaubt, in dem Meinungsstausch eine Wiederaufnahme der diplomatischen Tätigkeit zwischen Berlin und Paris und eine Einschaltung Deutschlands in die großen internationalen Verhandlungen zu erblicken.

Saval betreibt methodisch die Verwirklichung eines Wertes, dessen Gelingen die Freunde Frankreichs schon längst gewünscht haben.
Der ungarische Außenminister Kanya, der in Wien weilte, hatte am Donnerstag mit Bundeskanzler Dr. Schulzinger und Außenminister Freiherr von Berger-Waldenegg längere Unterredungen.
In politischen Kreisen zerbricht man sich den Kopf nach dem Sinn der Japanreise des amerikanischen Botschafters William Bullitt, der bekanntlich in Moskau akkreditiert ist. Der Termin dieser Reise ist auffällig genau: In London gehen augenblicklich die zweiseitigen Flottenverhandlungen vor sich. Japan hat dort durch den Mund seines Sonderdelegierten Admiral Yamamoto den Anspruch nach Flottenparität angemeldet. Zeigen sich in London deutlich japanisch-europäische Spannungen, so trat im Fernen Osten nach dem glücklichen Abschluß der Verkaufsverhandlungen über die Ostindienbahn eine gewisse Verhütung ein. Dieser Zeitpunkt nutzt nun William Bullitt sehr geschickt aus. Er liegt nahe, im Zusammenhang mit der Bullitt-Reise an eine Vermittlungssaktion zu denken. Das Interesse der USA an der fernöstlichen Entwicklung ist ja sehr groß. Und es mag auch für die USA sehr angenehm sein, nicht nur in London ein Eisen im Feuer zu haben, sondern auch in Japan selbst.
Die österreichische Übergangsverfassung wird am 1. November in feierlicher Weise in Kraft gesetzt. Der Ständestaat Österreich wird mit diesem Termin Wirklichkeit, wenn auch die einzelnen Säulen des Ständestaats noch nicht klar erkennbar sind. Die neue österreichische Verfassung kennt als einzige gesetzgebende Körperschaft den Bundesstaat, der wiederum vier beratende Körperschaften ergäuzt: Staatsrat, Bundeskulturrat, Länderrat und Bundeswirtschaftsrat. Der Bundeswirtschaftsrat setzt sich aus den Vertretern der sieben Berufsstände zusammen. Werkwürdigerweise sind aber die Berufsstände bis heute noch nicht gebildet worden. Nur die Arbeitnehmer sind vorläufig in einem Gewerkschaftsbund zusammengeschlossen. Als Interessensvertretung von Industrie und Gewerbe ist der österreichische Industriellenbund anerkannt worden. Österreich lehnt sich in seinem ständischen Aufbau an das italienische Vorbild an. So wie dort aus den Syndikaten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber später Korporationen gebildet wurden, so sollen auch in Österreich aus den Sektionen der Arbeitnehmer und Unternehmer organisch die „Berufsstände“ erwachsen.

In wenigen Worten

Berlin: Der Führer und Reichskanzler empfing den Präsidenten des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzvereine e. V., Tribius, zur Entgegennahme einer Spende von 100.000 RM, die der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzvereine für das NSDAP zur Verfügung gestellt hat.
Berlin: Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda dementiert eine ausländische Falschmeldung, wonach neue deutsche Spielformen mit führenden Männern des Staates anstelle der bisher üblichen Könige in Auftrag gegeben worden seien.
Berlin: Der greise schwedische Nationaldichter und Nobelpreisträger von Seltenkam wandte sich in einer Unterredung mit dem Vertreter des „Berliner Lokalanzeigers“ gegen Fendenzmeldungen über Deutschland und betonte, daß kein Land Schweden näher liege als Deutschland. An Schweden Deutsch-Orientierung dürfe nicht gerüttelt werden.
Berlin: Die Kaufleute Alfred Göhe und Otto Schneider, die unter der Beschuldigung, Schlägerer verurteilt zu haben, verhaftet worden waren, kommen, wie inzwischen einwandfrei festgestellt werden konnte, als Verräter an Schlägerer nicht in Frage.
Detmold: Der Leiter der Ausgrabungsarbeiten an den Externsteinen, Professor Andre-Münster, erlitt einen schweren Autounfall. Der mit drei Personen besetzte Wagen fuhr in der Schwabenberger Gegend gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Professor Andre-Münster wie sein Assistent trugen erhebliche Verletzungen davon und wurden ins Detmolder Krankenhaus verbracht.
Düsseldorf: Der König hat den Generalleutnant Gummert zum Chef des Generalstabes als Nachfolger des Generalleutnants Nuyten ernannt. Damit hat der Streit zwischen Kriegsminister Dewegen und General Nuyten, der wegen grundsätzlicher Meinungsverschiedenheiten über die Organisierung der Landesverteidigung entstanden war, seinen Abschluß gefunden.

Zu der Unterredung Cavalls mit dem italienischen Botschafter schreibt das „Journal“: Bekanntlich sind wichtige Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien im Gange. Der französische Botschafter in Rom hatte vor zwei Tagen Vorschläge Mussolinis überbracht, die die französische Regierung prüft. Sie hat ohne die Rückkehr des französischen Botschafters von Rom abzuwarten, dem Vertreter der italienischen Regierung schon einige Andeutungen über die Antwort machen wollen. „Petit Journal“ sagt: Die Prüfung der Akten über die besonderen Fragen der französisch-italienischen Beziehungen geht Hand in Hand mit einer unmittelbaren Fühlungnahme zwischen den Diplomaten und Staatsmännern. Es handelt sich, abgesehen von gewissen wichtigen Fragen darum.
die allgemeinen Bedingungen für eine gemeinsame Politik zu schaffen, durch die Frankreich, Südslawien, Tschechoslowakei und Italien für die Erhaltung des Friedens in Mittel- und Osteuropa wirken können.

Polen und Deutschland erheben ihre Gesandtschaften zu Botschaften

Berlin, 26. Oktober. Die deutsche Regierung und die polnische Regierung sind übereingekommen, die Gesandtschaft in Warschau und Berlin mit Wirkung vom 1. November ab, zu Botschaften zu erheben. In Warschau sind die beiden bisherigen Gesandten ernannt worden.

Der Schierlingsbecher in Estland.

Reval, 24. Okt. Durch eine Verordnung des Staatspräsidenten ist in Estland eine neue Strafprozedur eingeführt worden, deren Bestimmung über den Vollzug der Todesstrafe von besonderem Interesse ist. Die Todesstrafe wird in Zukunft in Estland auf Veranlassung und unter Aufsicht des Staatsanwalts vollstreckt. Falls der Verurteilte den Wunsch äußert, sich selbst zu vergiften, gibt der Gefängnisdirektor dem Henker den Befehl, dem Verurteilten Gift zu reichen. Hat der Verurteilte innerhalb fünf Minuten das Gift nicht genommen, so erfolgt die Hinrichtung durch Erhängen. Die Art und die Zusammensetzung des Giftes wird von der staatlichen Gesundheitsbehörde bestimmt.

Entlarbte Separatistenlügen.

Eine Feststellung der Abstimmungskommission. Abstimmungsberechtigte rund 550.000.

Saarbrücken, 26. Oktober. Die Abstimmungskommission weist am Donnerstag in einer lauten der Saarpresse zugeleiteten Mitteilung die von der Separatistenpresse immer wieder vorgebrachten Behauptungen von angeblich 100.000 Fälschungen in den Abstimmungslisten klar und eindeutig zurück.
In einer ausführlichen Veröffentlichung dankt die Abstimmungskommission zunächst allen Stellen, die sich für eine Besserung der Listen eingeklagt hätten, und richtet auch fernerhin an jeden die Aufforderung, alle bekannten Mängel der Listen, namentlich die Doppelseintragungen, den Kreisbüros der Kommission bekannt zu geben. Es heißt sodann, daß es bis jetzt nicht möglich sei, sich jetzt schon ein genaues Bild über die Zahl und die Begründung der eingelaufenen sowie der noch zu erwartenden Einsprüche zu machen. Die Abstimmungskommission betont jedoch, daß sie sich über einen kritischen Einwand allgemeiner Natur jetzt bereits äußern könne, nämlich über die schätzungsmäßige Zahl der Stimmberechtigten. Aufgrund eingehend angeführter statistischer Berechnung kommt die Abstimmungskommission sodann unter Berücksichtigung aller in Frage kommenden Faktoren zu dem Ergebnis:
daß die mögliche Zahl der in die Abstimmungslisten einzutragenden Stimmberechtigten auf ungefähr 550.000 geschätzt werden könne.
Die Abstimmungskommission bezieht sich sodann auf die Zahl der vorläufig in die Abstimmungslisten eingetragenen Personen in Höhe von 582.000 und erklärt hierzu, daß in bezug auf die Gesamtzahl für die Behauptung, daß die vorläufigen Listen übermäßig viele zu Unrecht eingetragene Personen enthalten, kein Grund zu finden sei.
Die bewußt irreführenden Darlegungen der Separatistenpresse über Hunderttausende von Fälschungen in den Abstimmungslisten dürften durch diese Erklärung ebenso als Lüge entlarvt sein, wie damit die planmäßige Sabotageversuche dieser Kreise, die Abstimmungsarbeiten auf nur zu durchsichtigen Gründen zu erschweren, von maßgebender Seite durchsichtig sind.

Auch werde dadurch Zeit gewonnen, in der die britische Flugzeuge gewarnt werden und sich bereit machen könnten. Die Nation verlasse sich jetzt mehr und mehr darauf, daß die Territorialtruppen als Reserveverbände des stehenden Heeres die Aufgabe der Landesverteidigung, Küstenverteidigung usw. übernehmen.

Wesen und Ziel der Arbeitsfront.

Berlin, 26. Oktober. Der Führer und Reichskanzler hat am Mittwoch folgende Verordnung über Wesen und Ziel der Deutschen Arbeitsfront erlassen:
§ 1. Die Deutsche Arbeitsfront ist die Organisation der schaffenden Deutschen der Stirn und der Faust.
In ihr sind insbesondere die Angehörigen der ehemaligen Gewerkschaften, der ehemaligen Anwerbestellenverbände und der ehemaligen Unternehmervereinigungen als gleichberechtigte Mitglieder zusammengeschlossen. Die Mitgliedschaft der Deutschen Arbeitsfront wird durch die Mitgliedschaft bei einer beruflichen, sozialpolitischen, wirtschaftlichen oder weltanschaulichen Organisation nicht ersetzt.
Der Reichskanzler kann bestimmen, daß geleglich anerkannte ständische Organisationen der Deutschen Arbeitsfront korporativ angehörend.
§ 2. Das Ziel der Deutschen Arbeitsfront ist die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen. Sie hat dafür zu sorgen, daß jeder einzelnen seinen Platz im wirtschaftlichen Leben der Nation, in der geistigen und körperlichen Verfassung einnehmen kann, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet.
§ 3. Die Deutsche Arbeitsfront ist eine Gliederung der NSDAP im Sinne des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933.
§ 4. Führung und Organisation. Die Führung der Deutschen Arbeitsfront hat die NSDAP. Der Stabsleiter der PD führt die Deutsche Arbeitsfront. Er wird vom Führer und Reichskanzler ernannt. Er ernennt und enthebt die übrigen Führer der Deutschen Arbeitsfront. In solcher sollen in erster Linie Mitglieder der in der NSDAP vorhandenen Gliederungen, der NSD und der NS-Hago, die weiteren Angehörige der SA und der SS ernannt werden.
§ 5. Die gebietliche Gliederung der Deutschen Arbeitsfront entspricht derjenigen der NSDAP. Für die sachliche Gliederung der Deutschen Arbeitsfront ist das im Programm der NSDAP aufgestellte Ziel einer organischen Ordnung maßgebend. Die gebietliche und sachliche Gliederung der Deutschen Arbeitsfront wird durch den Stabsleiter der PD bestimmt und im Dienstbuch der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht. Er entscheidet über die Zugehörigkeit und die Aufnahme in die Deutsche Arbeitsfront.
§ 6. Die Aufsichtsführung der Deutschen Arbeitsfront untersteht im Sinne der ersten Durchführungsverordnung zum Gesetz zur Errichtung der Einheit von Partei und Staat vom 28. März 1934 der Kontrolle des Stabsleiters der NSDAP.

§ 7. Die Deutsche Arbeitsfront hat den Arbeitsfrieden dadurch zu sichern, daß bei den Arbeitsführern das Verständnis für die berechtigten Ansprüche ihrer Gefolgschaft bei den Gefolgschaften das Verständnis für die Lage und die Möglichkeiten ihres Betriebes geschaffen wird. Die Deutsche Arbeitsfront hat die Aufgabe, zwischen den berechtigten Interessen aller Beteiligten einen Ausgleich zu finden, der den nationalsozialistischen Grundgedanken entspricht und die Anzahl der Fälle einschränkt, die nach dem Gesetz vom 20. Januar 1934 zur Entscheidung des allein zuständigen Organen zu überweisen sind.
Die für diesen Ausgleich notwendige Vertretung aller Beteiligten ist ausschließlich Sache der Deutschen Arbeitsfront.
§ 8. Die Deutsche Arbeitsfront ist die Trägerin der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.
Die Deutsche Arbeitsfront hat für die Berufsbildung Sorge zu tragen. Sie hat ferner die Aufgaben zu erfüllen, die ihr durch das Gesetz vom 20. Januar 1934 übertragen sind.
§ 9. Das Vermögen der in § 1 dieser Verordnung genannten früheren Organisationen einschließlich ihrer Hilfs- und Ersatz-Organisationen, Vermögensverwaltungen und wirtschaftlichen Unternehmungen bilden das Vermögen der Deutschen Arbeitsfront. Dieses Vermögen ist der Grundstock für die Selbsthilfeeinrichtung der Deutschen Arbeitsfront. Durch die Selbsthilfeeinrichtung der Deutschen Arbeitsfront soll jedem ihrer Mitglieder die Erhaltung seiner Existenz im Falle der Not gewährleistet werden, um den befähigten Volksgenossen den Aufstieg zu ebnen oder ihnen an einer selbstständigen Existenz, wenn möglich auch auf eigenem Grund und Boden zu verhelfen.
§ 10. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.
Berlin, den 24. Oktober 1934.
gez.: Adolf Hitler,
Der Führer und Reichskanzler

Eine Anordnung des Stabsleiters der PD

Berlin, 26. Oktober. Das Presse- und Propagandamt der PD teilt mit: Der Stabsleiter der PD, Dr. Ley, hat folgende Anordnung erlassen:
Die Reichsbetriebsgemeinschaften 1-15 einschließlich stehen unter der Oberleitung des Hauptamtes der NSD in der obersten Reihe der PD.

u. a. festgestellt, daß es bereits ein schwerer körperlicher Mangel sei, wenn jemand in betrunkenem Zustand ein Fahrzeug führt.

× Reichshandwerkstag und Schule. Aus Anlaß des diesjährigen Reichshandwerkstages, der auf den 28. Oktober festgesetzt ist, bestimmt Reichsberufungsminister Rust in einem Erlaß, daß am Samstag, den 27. Oktober, in allen Schulen im Rahmen des Unterrichtes auf die Bedeutung des deutschen Handwerkes für unser Volk hinzuwirken ist.

× Allerheiligen kein gesetzlicher Feiertag! Von behördlicher Stelle wird darauf hingewiesen, daß Allerheiligen kein gesetzlicher Feiertag ist.

* Waiblingen, 24. Okt. (Verschiedenes.) Der Schützenverein Waiblingen veranstaltete am verfloßenen Sonntag sein Abchiedsessen. Beim Einzelschießen erhielt Josef Wittmann, Elektrotechniker den ersten Preis.

* Waiblingen, 24. Okt. (Versammlung.) Die NS-Hago hielt gestern im Gasthaus zum Adler eine Mitgliederversammlung ab. Einleitend sprach zunächst über die Eingliederung der NS-Hago und GHS in die Deutsche Arbeitsfront.

* Kirchardt, 25. Okt. (Die Feldarbeiten) gehen unter der Gunst der herbstlichen Witterung äußerst schnell voran. Die Zuckerrüben- und Eichorienerte ist in vollem Gange.

* Siegelshausen, 25. Okt. (Riefenrube.) Eine Weiserube, die das ansehnliche Gewicht von 8 Pfund wiegt, erntete neben vielen Exemplaren ähnlicher Größe, Land- und Gastwirt August Stroh, hier, Gewiß eine Seltenheit, wenn man in Betracht zieht, daß diese Art von Rüben erst nach dem Aberten der Getreidefelder geät wird.

* Eppingen, 25. Okt. (Vertrauensmänner für den Sport eingesetzt.) Nach einer mehrtägigen Reise durch ganz Nordbaden hat der Beauftragte des Reichssportführers, Stabsführer Köhler-Mannheim in 18 größeren Orten des nordbadischen Bezirks Vertrauensmänner und Mitarbeiter eingesetzt.

* Eppingen, 25. Okt. (Vertrauensmänner für den Sport eingesetzt.) Nach einer mehrtägigen Reise durch ganz Nordbaden hat der Beauftragte des Reichssportführers, Stabsführer Köhler-Mannheim in 18 größeren Orten des nordbadischen Bezirks Vertrauensmänner und Mitarbeiter eingesetzt.

* Eppingen, 25. Okt. (Vertrauensmänner für den Sport eingesetzt.) Nach einer mehrtägigen Reise durch ganz Nordbaden hat der Beauftragte des Reichssportführers, Stabsführer Köhler-Mannheim in 18 größeren Orten des nordbadischen Bezirks Vertrauensmänner und Mitarbeiter eingesetzt.

* Langenbrücken, 25. Okt. (Beim Fußballspiel) wurde dem Spieler Gruber aus Reibshelm der rechte Fuß abgeschlagen.

* Baiertal, 25. Okt. (Kaninchen- und Geflügelausstellung.) Ueber die Kirchweih hatte der Kaninchen- und Geflügelzüchterverein seine alljährliche Ausstellung mit Prämierung.

* Bad Wimpfen, 26. Oktober. (Am Förderkorb schwer verunglückt.) Im Salzbergwerk Kochendorf wurde dem unteren Tag den Förderkorb bedienenden 44jährigen verheirateten Bergmann Christian Vober von hier von der Führungslatte ein Fuß unterhalb des Knies völlig abgetrennt.

* Mosbach, 25. Okt. (Verschiedenes.) Zum Kreislandwerkstagesführer für den Kreis Mosbach wurde Schreinermeister Wilhelm Kenz, hier, bestellt.

vollendete im Ruhestand sein 70. Lebensjahr. Nach dem Ueberstehen einer schweren Krankheit, ist der geachtete Jubilar wieder verhältnismäßig frisch und gesund.

* Heidelberg, 26. Oktober. (Weiterbau des Hauptbahnhofes.) Nach einer Berliner Meldung der „S. R. Nachrichten“ rechnet man damit, daß die Hauptverwaltung der Reichsbahn in absehbarer Zeit an den Weiterbau des hiesigen Hauptbahnhofes herangehen wird.

* Schriesheim bei Heidelberg, 26. Okt. (Schlach.) Die Schlarach Erkrankungen haben hier derzeit zugenommen.

* Mannheim, 26. Okt. (General Göring als Pate.) Ministerpräsident General Göring hat die Patenschaft über den jüngsten Sprößling der Familie Steinebach in Mannheim übernommen.

* Forstheim, 26. Okt. (Forstheim baut ein Stadion.) Der landwirtschaftlich so hervorragend liegende Turnierplatz im Guttingental, der in diesem Sommer anlässlich des L. Forstheimer Reitturniers provisorisch errichtet worden war, wird jetzt zu einer größeren Sportanlage ausgebaut.

* Waldshut, 26. Okt. (Bermist.) Der 33 Jahre alte Kanzleiangestellte Wilhelm Mader wird seit einigen Tagen vermisst.

* Konfanz, 24. Okt. (Der geheimnisvolle Fund.) Ein Landwirt im badischen Seekreis machte dieser Tage einen merkwürdigen Fund.

* Oberndorf, 25. Okt. (Sommerfahrlehrerunterricht in den Tod.) Ein schreckliches Kraftwagenunglück spielte sich in den Nachmittagsstunden in der Nähe von Oberndorf ab.

* Speyer, 25. Okt. (150 Mark im Gerümpel.) In der Pfalz werden augenblicklich auf Veranlassung des RLB die Dachböden usw. entrümpelt.

Marktberichte.

Amlicher Getreidegroßmarkt Mannheim. Weizen: 76-77 kg. gel., trocken, Durchschnittsbef. exkl. Sack, Preisgebiet B 15 per Oktober 20,20.

Ämliche Bekanntmachungen.

Ueber den Betrieb des Landwirts und Schreiners Karl Friedrich Frey und seiner Ehefrau Luise Maria geb. Friedrich in Hüffenhardt ist am 19. Oktober 1934 vorm. 10 Uhr das Entschuldigungsverfahren eröffnet worden.

Ueber den Betrieb des Landwirts Emil Köhler in Reichartshausen ist am 19. Oktober 1934 nachmittags 15 Uhr das Entschuldigungsverfahren eröffnet worden.

Ueber den Betrieb des Landwirts Gustav Adolf Hahn und seiner Ehefrau Emma geb. Widmann in Hüffenhardt ist am 19. Okt. 1934, vormittags 10 Uhr, das Entschuldigungsverfahren eröffnet worden.

W 17: 10,35 Roggenkleie mit Sid R 16: 10,02. Weizenfuttermehl 12,50. Weizenmehl 16,25. Ausgleich flus 30 Pfg. Vollkorn 56 Pfg. höher. Sonstige Futtermittel: Erdnusskuchen prompt Festpreis der Fabrik 14,50.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 25. Okt. Zufuhr: 18 Rinder, 26 Schafe, 4 Schweine, 3 Ziegen, 260 Ferkel und 845 Läufer.

Wetterbericht

für Freitag und Samstag Die isländische Depression ist nördlich abgewandert. Die östliche Hochdruckdepression vorwiegend die Weiterlage für Freitag und Samstag kann deshalb zeitweilig heiterer und in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht genommen werden.

Radio-Programm

Samstag, den 27. Oktober. Reichssender Stuttgart, 6: Bauernfunk, 6.45: Frühmeldungen, 7: Frühkonzert, 10: Nachrichten, 10.15: Schulfunk, 10.45: Virtuose Violinmusik, 11.45: Bauernfunk, 12: Mittagskonzert, 13: Soardienst, 13.05: Nachrichten, 13.15: Mittagskonzert, 14.15: „Feiertunde“, 15: Hitlerjugendfunk, 15.30: „Zum 90. Geburtstag v. Wilhelm Leibniz“, 16: Bunter Nachmittag, 18: Tonbericht der Woche, 18.30: Tanzmusik, 19: Auch kleine Dinge können uns entzücken, 20: Nachrichten, 20.05: Saarumschau, 20.15: „Der gegen Woll“, 22: Nachrichten, Sport, 22.30: Unterhaltungskonzert, 24: Nachtmusik.

Mitteilungen aus der NSDAP.

NSDAP Neckarbischofsheim. Am Freitag, den 26. Oktober 1934, abends halb 9 Uhr findet im „Schwanenjaale“ der monatliche Schulungsabend statt.

Advertisement for Kaiser's Brust-Caramellen. Includes text: 'Erprobte u. preiswerte Berufs-Kleidung und Arbeiter-Konfektion', 'Kleiner als keine', 'Abchiedsfeier', and 'Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen'.